



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen.      Superintendent in Zeinien bei Hannover.

---

Erster Band: Äpfel.

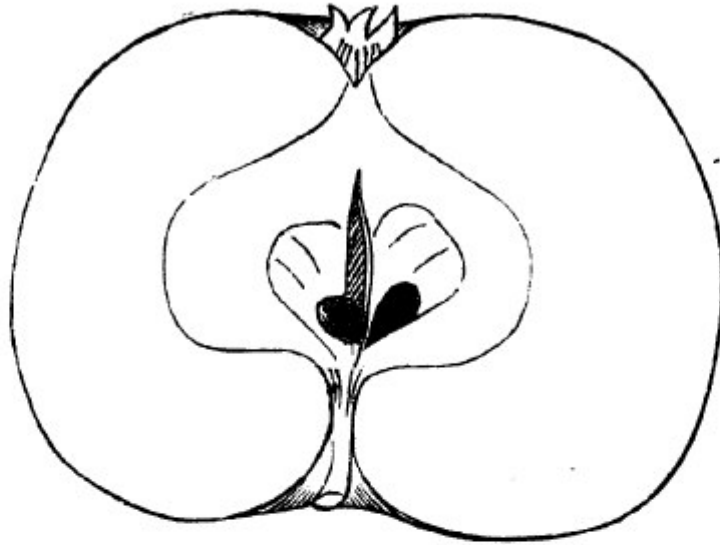
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Gelber Herbst-Stettiner. Diel. \* †† Herbst, Winter.

Heimath und Vorkommen: Diel erhielt diesen vortrefflichen Wirthschaftsapfel vom Hofgärtner Zeyher in Wied-Runkel. Wird besonders in Norddeutschland häufig gebaut.

Literatur und Synonyme: Diel 4. Apfelheft S. 223 Gelber Herbst-Stettiner. Bei früheren Pomologen nicht vorkommend, als nur bei Christ Bollst. Pomol. Nr. 219, der wohl derselbe sein wird.

Gestalt: oft kugelförmig, oft etwas platt, auf Hochstamm  $3\frac{1}{4}$  bis  $3\frac{3}{4}$ " breit, in der Höhe meistens  $\frac{1}{2}$ " niedriger. Die Wölbungen um Stiel und Kelch sind kaum zu unterscheiden. Der Bauch befindet sich vollkommen in der Mitte der Frucht.

Kelch: geschlossen, spitzblättrig, grünbleibend, in einer schönen weiten, tiefen Einsenkung, mit feinen Falten in Form von Fleischperlen umgeben. Von der Kelcheinsenkung ziehen sich außerdem noch flache Erhabenheiten über die Frucht hin.

Stiel: kurz, stark,  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$ " lang, ragt selten über die Stielwölbung hinaus, in einer trichterförmigen Höhle sitzend, welche glatt und grün, manchmal auch fein rostfarbig ist.

**Schale:** fein, etwas fettig anzufühlen, anfänglich schönes grünlichglänzendes Hellgelb, in der Zeitigung hell Citronengelb. An besonnten Früchten von der Kelchwölbung bis zum Stiel blaßes, schönes verwaschenes Roth, wovon bei beschatteten hingegen nur Anflüge bemerkbar, oft auch gar nichts davon wahrzunehmen ist. \*) Punkte sparjam, graulich, im Roth hellgrau. Geruch angenehm, aber schwach.

**Fleisch:** schön weiß, etwas körnigt, sehr voll Saft, von einem zuckerartigen, durch sehr milde Weinsäure gehobenen Geschmack.

**Kernhaus:** nur etwas offen. Die Kammern sind zwar groß und geräumig, enthalten indeß wenige vollkommene Kerne.

**Kelchröhre:** sehr kurz.

**Reifezeit und Nutzung:** zeitigt oft schon Ende September und hält sich mehrere Monate hindurch. Zu jeder Nutzung im Haushalt vortrefflich, auch beim Landmann zum rohen Genuß beliebt.

**Eigenschaften des Baumes:** der Baum wächst ungemein lebhaft, belaubt sich schön, bildet eine flache Krone und ist sehr fruchtbar. Die kräftigen Sommertriebe sind von dunkelrothbrauner Farbe mit vieler Wolle bedeckt und mit feinen weißgrauen Punkten besetzt. Das große Blatt ist spizig eirund, am Rande scharf gezahnt. Der 1 Zoll lange Blattstiel hat lange, schmale Aftblätter. Augen weißmolligt, platt, fest anliegend.

Verdient für den Landmann häufigen Anbau.

Schmidt.

\*) Bei mir waren die Früchte vom Baume meistens an der ganzen Sonnenseite ziemlich stark unansehnlich dunkelbraunroth, welche Röthe in der Reife heller wurde und die Grundfarbe stärker durchscheinen ließ. Ich fand diese treffliche Frucht selbst für die Tafel sehr brauchbar und bezeichne sie \* †.